

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1794-30.12.1794

4. - 12. Februar 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171079

[illegible]

Majorat minor Abwesenheit sah ich am 24.^{ten} Januar geduldet unser Lieut. Trotter
alles in bester Gesundheit, und das ganz zuverlässig; auch sah er das Diarium in sorgfältiger geordnet.
Er war sehr wohl, soviel Malabarisch, das er bei Catecheten abfragen kann, und nicht selten sah
ich kann mich völlig und sehr verstehen. Unseren neuen Commandanten haben wir in
zwischen, nach dem 4.^{ten} März, an dem Obster, Floyd bekommen.

12^{te} Abends ein Orkan, welcher die vortheilhafte Zeit zerriß! Freyde Catechet
haben den ersten 24^{ten} Januar gehalten, hundert Bewasagajam bestrich, wo auf dem
selbst die seine Anwesenheit (mit demselben) und nur von ihren Catechet, Katherial, ge
wesen. Dieser sah, in seinen Catechet von der vorzüglich Lust der Welt zerriß. 17

Sinnlich gemacht und geordnet; ihren vordem Singschreien, und dem lauten Murren auf
geordnet. Unser (vorhergehendes) Religion, sey der Key zur Hölle; sey unser liebster Mensch
geordnet.

Am 18. Febr. gestern ist vom von Malab. Distriktsminister Dewasagajen (vid. Januar 28.) aus seiner Familie Grussbrief wegen uns Tranquebar abgerichtet. Ich bin oben nicht Willens ihn wieder kommen zu lassen; weil man mit den Leuten nicht recht zufrieden ist, als so viel sagen sollte. Ich will, Euer, jemanden hier in diesem Lande zu bekommen, wie möglich. Von Njema-Andam man, in dem Malab. Distrikt, auf uns zu schicken.

- 20.^a Da ich mit meiner Gesandtschaft nicht weiter wollte, so schied absonderlicher Leut.
Trotter hauptsächlich darvon, das ich jetzt nur noch auf der Posten sein sollte,
weil er nicht wusste, ob er, wenn es jetzt nicht geschähe, meine Stelle würde ver-
lassen. Diese gaben sich nicht auf Langsam und Franquebar; und suchte
auch alle die besten Maschinen, meine Kugel- und Franquebarische Lüge zu,
von welcher ich den 27.ⁿ März wieder zu Trophimipalli ankam. Das Morche
wichtigste von denselben will für mich sehr nützlich sein. Den Mittag selber war bei
Arisankudi und die Nacht bei Koviladi, daher ich schon mehrmals gedacht habe. Den
21.ⁿ nahmen wir von hier einen neuen Weg, den ich zum Theil noch nicht gekannt. Der Wadu-
gapeddi machte mir den neuen Pfad bekannt. Da wir dem Berg hinunter kamen, und eine halbe
Meile zur Handlung, haben wollten, so stieg ich am Gottes Werk vor: den Himmel zu.
eine große Menge Menschen sind gekommen. Aber Tiruvaiaru, zu Mittage,
kamen wir durch nach Bernmal-Kovil, wo wir am 22.ⁿ früh aufbrachen, und gegen
Mittag, nachdem wir wieder den alten Weg verlassen, zu Kumbagenam ankamen, um Mor-
gen den Sonntag für zu halten. Hier hielt ich im Hofe ein Abendgebet, mit einigen
Liedern und Betrachtung des Wortes Gottes, und so auch den 23.ⁿ des Morgens. Danach
setzte ich mit der kleinen Gemeine Gottesdienst und predigte über Luc. 8, 4 - 15. Nachher
ließ ich von den verschiedenen Wirkungen der geistlichen Worte — 1) das Gesehene 2) Was man
die Herr Jesu selbst zu dardalen bedient; 3) die Erklärung derselben. Der Katechet Sebastian
hat die Arbeiter Orakel von Tarasaram waren auf gezogen; und die Kinder seltsam
sich vereinigt, da ich da gewesen war, viel mehr gelernt. Gegen die Nacht gingen
wir noch bis nach Tiruvadamardur. Den 24.ⁿ nachdem wir sehr früh diesen Ort ver-
ließen, und zu Maliam oder Maliattu-Lattiram Mittag gefallien. blieben wir die
Nacht zu Majaburam. Bei Maliam zu vor, sprach ich ganz Lieder vom neuen
Gott zu, der alles erschaffen — und den sie anrufen sollten. Man ist wohl müde bei der Hitze.
Da wir am 25.ⁿ von Majaburam früh ab, und bis fast 12 Uhr kaum gerastet hatte, wurde
Mittagsdinner endlich hinter Liathi gefallen. Auf vor diesem Ort hinter Lattinabarum,